

Kopf und Schwanz gesteuert

100 RAUBFISCH-Leser testeten die Turbotail-Twister von Profi Blinker und die Fastgrip-Haken von Think Big. Hier das Ergebnis.



Da hat die Firma Think Big nicht zu viel versprochen, denn die VMC-Fastgrip-Haken machen ihrem Namen alle Ehre. Nicht nur Gerald Gross frohlockt: „Mit diesen Jigköpfen ist jeder Biss ein Treffer!“ Endnote: 1,6!

Die Greifer finden aufgrund ihrer messerscharfen Spitze und der 3 Widerhaken auch im harten Hechtmaul einen sicheren Halt („1,4“). Sie sind zudem solide verarbeitet und äußerst stabil (jeweils eine „1,4“). Dank des langen Schenkels lassen sich auch große Gummifische leicht aufziehen - gerade bei schnellem Wechsel des Jigkopfs von Vorteil. Hin und wieder kann es allerdings mal vorkommen, dass sich der Haken wegen seines großzügigen Bogens im Vorfach verfängt.

Während die Shads bei den Rundkopf-Jigs in einigen Fällen Schlagseite bekamen, wuselten sie am Eri-Fastgrip sehr lebensecht durchs Wasser. Der Stand-up-Kopf macht's möglich. Unterm Strich waren die meisten Tester einer Meinung: Die hochwertigen Jigköpfe rechtfertigen ihren Preis und gehören in jede Raubfisch-Köderbox!

Der Turbo im Schwanz

Sowohl bei den meisten Testern, aber auch bei den Räubern hat der Turbotail-Twister von Profi Blinker Eindruck geschunden. Endnote: 1,9! Herr Zumbo aus Österreich fasst es trefflich zusammen: „Barsche und Forellen haben ihn zum Fressen gern.“ Die Schaufel am Ende sorgt dafür, dass der Schwanz im Wasser sein verführerisches Spiel entfaltet. Note für die Laufeigenschaften: 1,5.

So wurde in einigen Fällen moniert, dass der Schaufelschwanz bereits nach wenigen Räuber-Attacken abgebissen war. Aber Gummi hält nun mal nicht ewig ...

Zum Schluss sei angemerkt, dass die Tester natürlich nicht alle erhältlichen Köder-Größen und -Farben ausprobieren konnten. Soll heißen: Auch wenn der eine oder andere Angler sich die Test-Muster z.B. etwas größer oder greller gewünscht hätte, hat der Hersteller sicher auch für diese Ansprüche das passende Gummi im Sortiment. ■

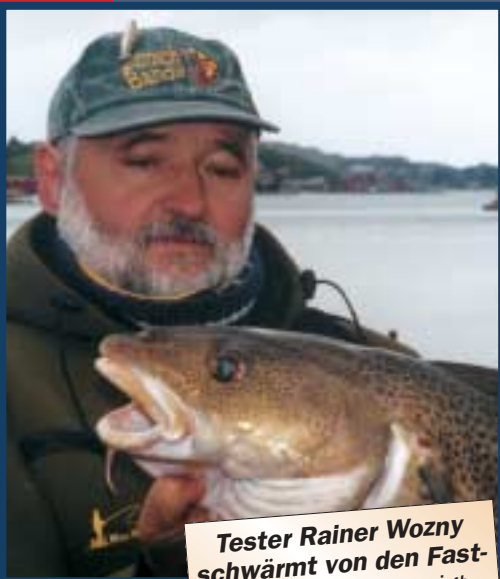


Vom Lauf der Turbotails überzeugt:
Jan-Philipp Prins, hier mit schönen Regenbogenforellen.



Für Patrick Neumann steht fest, dass die Räuber aufgrund der lebhaften Aktion auch aus großer Entfernung angelockt werden.

In Sachen Farbgebung und Größe heimsten sich die Twister gute Noten ein (jeweils „2,0“). Was die Haltbarkeit („2,5“) angeht, mussten sie allerdings ein wenig Kritik einstecken.



Tester Rainer Wozny schwärmt von den Fastgrips. Das Foto zeigt Cousin Gerd mit 7-pfündigem Dorsch.

Fotos: Privat (2), RF

DER RAUBFISCH

LESERTEST

Gesamt-Note: **1,6**
VMC-Fastgrip-Haken

Gesamt-Note: **1,9**
Turbotail-Twister

Bezug

Die Fastgrip-Haken kosten in der Größe 6/0 und 17 g pro 5er-Pack ca. 5,10 Euro. Lieferer an den Fachhandel: Think Big, Wittbräucker Str. 18a, 44287 Dortmund, Tel. 0231/4462651, Fax 0231/4442586, Internet: www.thinkbig-online.de

Die Turbotail-Twister gibt's je nach Größe in 2er bis 10er Packungen. Die Preise pro Packung liegen zwischen 3,50 bis 6,50 Euro. Lieferer an den Fachhandel: Profi Blinker, Winkelsmaar 56, 51147 Köln, Tel. 02203/62266, Fax 02203/66158.

+++dauertest+++dauertest+++dauertest+++dauertest+++dauertest+++dauertest+++dauertest+++



Rhino Braid

Tester: M. Heine & C. Hoch • Testdauer: 12 Monate



Erster Eindruck

Als die geflochtene Schnur von Zebco das erste Mal durch unsere Finger glitt, fiel uns sofort ihre enge und runde Flechtung auf. Wir waren gespannt, ob sich dieser gute erste Eindruck auch am Wasser bestätigen würde. 2 Methoden sollten es zeigen: Spinnfischen mit der 0,15 mm dünnen Leine und schweres Meeresangeln mit Kunst- und Naturködern an der 0,30er Ausführung.

Ein Jahr später

Beim Spinnfischen auf Hecht war die Rhino Braid über die gesamte Testdauer ein zuverlässiger Begleiter. Das zeigte sich schon nach den ersten Würfen: Die Schnur glitt ohne Mucken von der Stationärrolle und flutschte nur so durch die Rutenringe. Anfängliche Perücken, die leider bei vielen Schnüren beim Einwerfen entstehen, ließ die 15er Geflochtene zum Glück vermissen. Auch beim Jerken mit der kleinen Multi rollte sie sich wie ein Uhrwerk ohne Schnursalat ab.

Die dünne Schnur trägt laut Herstellerangabe 8,5 Kilo – das können wir nur bestätigen. Sie ist ein wahres Kraftpaket, das weder beim Schleppen noch beim Wurfangeln



Markus Heine mit holländischem „Moorhecht“.

Schwächen offenbarte. Und falls der Köder mal nicht im Fischmaul, sondern am Grund festsaß, konnte man mit ihr oft genügend Druck ausüben, um den Hänger zu lösen. Da sich die Schnur kaum dehnt, geht die Köderkontrolle nie verloren – der direkte Kontakt ist immer da.

Diesem Kontakt verdanken wir zahlreiche internationale Hechte: Sowohl Entenschnäbel aus deutschen Kiesgruben, aus holländischen Poldern und Mooren als auch aus schwedischen Gewässern wurden mit der Rhino Braid sicher zum Land bzw. ins Boot gedrillt. Nach diesen langen Einsätzen zeigte die Geflochtene allerdings doch



eine kleine Schwäche: Und zwar verblasste ihre grüne Färbung. Die Tragkraft litt aber nicht darunter.

Das stellten wir auch beim Meeresangeln fest. Auch dort hinterließ die Geflochtene einen bärenstarken Eindruck. Sie trotzte im hohen Norden Norwegens den frostigen Temperaturen, so dass wir auch Dorsche bis 25 Pfund sicher landen konnten. Dank der engen Flechtung kann im Vergleich zu locker gewickelten Leinen nach unseren Erfahrungen nicht so schnell Wasser in die Zwischenräume gelangen und dort gefrieren. Wir hatten jedenfalls keine Probleme mit vereisten Schnurklängen.

Gerade beim Naturköderfischen in großen Tiefen ab 100 m machte sich die minimale Dehnung der Rhino Braid sehr positiv bemerkbar. Ob kleiner Rotbarsch oder vorsichtig nippelnder Lumb - jeder Zupfer wurde übertragen. Uns überzeugte auch, dass sich die Leine für eine Ge-

Fazit

Ob Süß- oder Salzwasser - mit der preiswerten Rhino Braid haben Sie immer den direkten Kontakt zum Fisch und sind dank der hohen Tragkraft immer auf der sicheren Seite.

flochtene in Sachen Abriebfestigkeit durchaus sehen lassen kann. Beim Pilken über Muschelgrund dauerte es schon eine ganze Weile, bis die ersten Verschleißerscheinungen auftraten. Ebenfalls bemerkenswert: Die Knoten hielten auch bei Extrembelastungen wie Hängern bombenfest. Dazu trägt sicherlich die nicht zu glatte Schnur-Oberfläche bei.



Dorsch-Alarm: Die Rhino Braid machte auch in Norwegen eine gute Figur.

Fotos: Verfasser

Info

Die 1000-Meter-Spulen der Rhino Braid kosten: 0,15 mm - ca. 90 Euro, 0,30 mm - ca. 114 Euro. Lieferbar an den Fachhandel: Zebco, Elsterbogen 12-14, 21255 Tostedt, E-Mail: info-de@zebco-europe.com, Internet: www.zebco-europe.com